



Pariser Flair

Von französischen Akkordeonklängen bis hin zu frischgebackenen Croissants – erleben Sie im Café Montmartre eine kulinarische Reise nach Frankreich

Am 24. September diesen Jahres öffnete das Café Montmartre seine Türen im Groot Enn 4. Seither bieten Inhaber Masood und seine vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Gästen unterschiedliche traditionelle Backwaren aus Frankreich an. „Wir haben in Neugraben ein französisches Café eröffnet, weil es so etwas einfach noch nicht gibt“, erzählt Inhaber Masood. Neben der Neugraber Laufkundschaft in der Marktpassage sollen ebenfalls französische Angestellte des Airbus Werks in Finkenwerder angesprochen werden. An einem Ort wie dem Café Montmartre können in gemütlichem Ambiente und bei französischem Gebäck Erinnerungen an die eigene Heimat geweckt werden. Das Café lockt mit einem vielfältigen Angebot an Baguettes,

Croissants, Obsttarte, Macarons und vielem mehr. Ab 12 Uhr bietet das Team zum Mittagstisch herzhafte Quiche, Flammkuchen und Suppen wie beispielsweise die „Velute de Champignons de Paris“ an. Dies lädt besonders in der aktuellen Winterzeit zum gemeinsamen Verweilen ein. „Es sind vor allem die älteren Menschen, die zu uns kommen und besonders unser Frühstück ausgiebig genießen!“ beschreibt Masood. Mit der Eröffnung des französischen Cafés trägt Masood gemeinsam mit seinem Team ein Stückchen mehr zur gastronomischen Vielfalt in Neugraben bei. Neugierig geworden? Besuchen Sie das Café gern montags – freitags zwischen 7 und 18 Uhr sowie samstags von 7-16 Uhr.

Besser ankommen

Das südliche Umfeld des S-Bahnhofs wird vollständig umgestaltet

Der in der letzten Ausgabe beschriebene Umbau des Busbahnhofs konnte im letzten Vierteljahr weiter konkretisiert werden. Erste Arbeiten, zum Bau des Senkrechtaufzugs am Südausgang der Brücke, haben bereits begonnen. Die Inbetriebnahme wird für das zweite Quartal 2020 angestrebt.

Mit Beginn der Straßenbauarbeiten in den nächsten Monaten lassen sich Einschränkungen sowohl für den Busbetrieb als auch für den Durchgangsverkehr leider nicht vermeiden. Die Ersatzhaltestellen werden nah an der S-Bahn eingerichtet und besonders ausgeschildert. Der Durch-

gangsverkehr wird zeitweise nur in eine Richtung stattfinden können. Verkehrsschilder werden rechtzeitig auf die geänderte Verkehrsführung hinweisen.

Auch südlich des Bahnhofs, im nördlichen Teil der Neugraber Bahnhofstraße, werden nahezu zeitgleich Umbauarbeiten beginnen. Die Einbauten werden stark reduziert und die Wege damit besser passierbar. Geringe Einschränkungen in der Nutzbarkeit sind auch hier zu erwarten, jedoch wird die Maßnahme deutlich weniger Bauzeit in Anspruch nehmen.



Bike + Ride wird noch attraktiver

Der Ausbau der Fahrradabstellanlagen wird aktuell vorbereitet und 2020 umgesetzt

Mit der Modernisierung der Fahrradabstellanlagen im Westen und Osten des südlichen Bahnhofsumfelds sollen zeitgemäße Standards geschaffen werden, wie sie bereits in Neuwiedenthal bestehen. Hierunter lassen sich überdachte Abstellplätze, bessere Einstellmöglichkeiten mit höheren Sicherheitsstandards, abschließbare Fahrradboxen sowie Schließfächer mit Steckdose zusammenfassen. Zugleich wird die Kapazität von momentan rund 470 Plätzen auf etwa 700 Plätze ausgebaut.

Im westlichen Abschnitt wird derzeit geprüft, ob einige Pkw-Stellplätze des P+R-Platzes zugunsten von Fahrradstellplätzen umgestaltet werden können, da die Stellplätze überwiegend von Dauerparkern

und nur in geringem Umfang von Pendlern genutzt werden.

Mit der Erschließung der Neubaugebiete in Neugraben und Fischbek wird neben der Erhöhung der Buskapazitäten auch eine Anpassung der Fahrradinfrastruktur notwendig. Die Planungen für das südliche Bahnhofsumfeld werden Anfang Januar abschließend abgestimmt, sodass ein Baubeginn zur Jahresmitte angestrebt wird. Unabhängig davon sollen auch auf der Nordseite die Kapazitäten und Standards ausgebaut werden. Dies erfolgt allerdings unabhängig von den Maßnahmen auf der Südseite und wird voraussichtlich mit der Neugestaltung des gesamten Quartierseingangs zum Vogelkamp Neugraben durchgeführt.

Impressum

Informationen für das Fördergebiet der Integrierten Stadtteilentwicklung „Zentrum Neugraben / Petershofsiedlung / Bahnhofssiedlung“

© Herausgegeben von der
steg Hamburg mbH,
Schulterblatt 26 – 36
20357 Hamburg
Telefon: 040 43 13 93 0
Fax: 040 43 13 93 13
Internet: www.steg-hamburg.de

steg

Redaktion:
Eike Christian Appeldorn
Mail: eike.appeldorn@steg-hamburg.de

Texte:
Daniel Boedecker, Frauke Rinsch, Audrey Klapheck

Fotos/Bildnachweis:
Daniel Boedecker, Frauke Rinsch, Audrey Klapheck,
In Via

In Zusammenarbeit mit dem
Bezirksamt Harburg:
Fachamt Sozialraummanagement
Telefon: 040 428 71 2443
Mail: sozialraummanagement@harburg.hamburg.de

Druck:
Boeck Medienmanagement GmbH, Neugraben



Hamburg
Bezirksamt
Harburg



Quartiersnachrichten Neugraben

Abschlussbroschüre zum Verfahrensende



1. Sitzung des neuen Stadtteilbeirats Neugraben am 12. Februar 2020



12.2.2020 um 19 Uhr
AWO Seniorentreffs,
Neugrabener Markt 7

Zehn Jahre Stadtteil- entwicklung im Zeitraffer

Seit 2009 hat sich im RISE-Fördergebiet viel getan. Dieser Artikel erinnert an die kleinen wie großen Ereignisse der letzten zehn Jahre

2009 ist vielen Menschen als das Jahr in Erinnerung geblieben, in dem Barack Obama seine Amtszeit als US-Präsident antrat und der ‚King of Pop‘ Michael Jackson starb. In Neugraben machten seinerzeit negative Schlagzeilen die Runde: Trinker und Dealer breiteten sich unterhalb der Bahnhofsbücke aus, die Kneipe ‚Balu‘ am Bahnhof etablierte sich zum Treffpunkt Krimineller und nicht zuletzt titulierte die Presse den Wohnkomplex am Süderelbering als „Horrorhochhaus“.

Teilweise kontroverse Diskussionen

All das ist heute kein Thema mehr. Bereits damals formierte sich im neu etablierten Stadtteilbeirat eine Runde von Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit konstruktivem Gestaltungswillen. Durch diesen wurde die Gründung von „Neugraben fairändern“ ebenso begleitet wie auch die Entstehung des Vereins „FalkHus“. Lange und kontroverse Diskussionen entstanden beispielsweise darüber, ob ein Abbruch der Bahnhofsbücke erfolgen soll, oder ob ein mittig gelegener Tunnel unter der S-Bahn mehr Dynamik, im damals Elbmosaik genannten Neubaugebiet, herbeiführt. Aktuelle Projekte sind der umfassende sanierte Brückenabschnitt und der geplante Durchstich des bestehenden Westtunnels an der S-Bahn.

Im Jahr 2012 bewegte die Diskussion eines REWE-Marktes auf dem Grundstück des ehemaligen Opel-Autohauses an der Bauernweide die Gemüter. Das Planungsrecht stand einer Umsetzung zwar im Wege, aber die Neugrabenerinnen und Neugrabener hielten an der Forderung nach einem Vollsortimenter fest. Erst 2017 ging

dieser Wunsch mit der Eröffnung des EDEKA-Marktes in Erfüllung.

Historische Fahrzeuge aus dem früheren Tempo-Werk in Bostelbek, in der Regel auf drei Rädern, trafen sich 2013 in der Marktpassage und erzeugten ein großes Interesse. Ein gutes Dutzend Exemplare der seltenen Fahrzeuge aus der Wirtschaftswunderzeit begeisterten die Gäste und schufen ein besonderes Einkaufserlebnis.

Bereits 2011 holte „Neugraben goes music“ mit Stargast Gottlieb Wendehals etliche Musikfans zum Feiern in die Fußgängerzone. Einen Party-Höhepunkt erlebte der Stadtteil allerdings 2014, als tausende Neugrabenerinnen und Neugrabener mit der NDR Sommertour ein bemerkenswertes Sommerfest feierten, von dem noch heute oft die Rede ist. Neugraben gewann die Stadtteilwette, es galt, in den Farben der Heide – also lila gekleidet – zu erscheinen. Im gleichen Jahr startete der FC Süderelbe seine Ausbildungsmesse. Das ungewöhnliche Engagement ging zurück auf die Schwierigkeiten mancher Jugendlichen beim Berufseinstieg, dies veranlasste den Verein selbst zu handeln. Bis heute hat die jährliche Messe unzählige Jobperspektiven speziell für die Jugendlichen in Süderelbe geschaffen.

Das Stadtteiljubiläum anlässlich der ersten urkundlichen Erwähnung vor 500 Jahren wurde 2016 gefeiert. Auf einem historisch nachgebauten Dorfplatz gegenüber des BGZ Süderelbe wurde ein Tag lang die ganze Entwicklung des Stadtteils aufgezeigt. Ein Musik- und Kulturprogramm auf der Bühne ließ die Verbundenheit der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem Stadtteil deutlich spüren.

Die Bauarbeiten am neuen Marktplatz konnten 2017 abgeschlossen werden. Dies war ein spürbarer Impuls für die Neugrabener Fußgängerzone und ein sichtbares Zeichen an all die Neuzugezogenen, für die Neugraben auch künftig ein attraktives Stadtteilzentrum bleiben will. Laufende Maßnahmen und Neubaulprojekte zeigen, dass die Modernisierung Neugrabens auch weiterhin stattfindet.

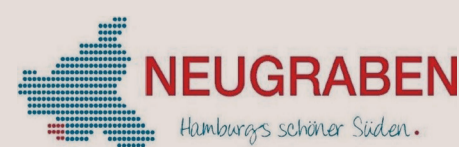
Moin, Moin!

mit dieser 30. Ausgabe der Quartiersnachrichten Neugraben endet die Berichterstattung zum RISE-Verfahren. Seit 2009 haben wir Sie auf diesen Seiten zwei- bis dreimal pro Jahr über Veranstaltungen, Projekte und Tätigkeiten der Vereine, Händler und Initiativen informiert. Inzwischen liegt der Abschlussbericht vor, den Sie auf www.neugraben.info herunterladen können. Die kompakte Bürgerbroschüre finden Sie zudem in gedruckter Form im Kundenzentrum Süderelbe und in vielen Praxen und Geschäften.

Zwar endet die Betreuung des Verfahrens, dennoch werden sich einige Baumaßnahmen darüber hinaus erstrecken. Über die Neugestaltung in der Marktpassage, am Busbahnhof und im Wohnumfeld Am Neugrabener Bahnhof informieren wir Sie in dieser Ausgabe. Und ebenso freuen wir uns, dass der Stadtteilbeirat weiter bestehen bleibt und wichtige Themen der Stadtteilentwicklung auch in Zukunft diskutiert werden. Bleiben Sie am Ball.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung in den letzten zehn Jahren und wünschen alles Gute!

Das Team der steg Hamburg





Neues Leben im Hof

Der Hof der Wohnanlage „Am Neugrabener Bahnhof“ wird mit RISE-Mitteln aufgewertet

Der in den 1980er Jahren entstandene Wohnkomplex verfügt über einen von der Bundesstraße gut abgeschirmten Innenhof, der zum Verweilen der Mieterinnen und Mieter sowie zum Spielen der Kinder angelegt worden ist. Mit den Jahren hat dieser Hof an Attraktivität verloren und soll nun mithilfe der RISE-Förderung wieder aufgewertet werden. Zugleich ist mit dieser Maßnahme auch der Wunsch verbunden, mit dieser zentral gelegenen Wohnanlage weiterhin für eine ganz unterschiedliche Mieterschaft interessant zu bleiben.

Der Entwurf eines Landschaftsarchitekturbüros ist unter Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner bereits letzten Sommer erarbeitet und im Beirat einstimmig zur Umsetzung empfohlen worden.

Für Planung und Bau stehen rund eine Viertel Million Euro zur Verfügung, getragen durch die SAGA Unternehmensgruppe und Fördermitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung. Die vorbereitenden Arbeiten laufen, sodass die Baumaßnahme 2020 abgeschlossen werden kann.



Sitzungen des Stadtteilbeirats Neugraben auch im Jahr 2020

In den letzten zehn Jahren fanden insgesamt 77 Sitzungen des Stadtteilbeirates statt. Dieser setzt sich zusammen aus unterschiedlichen Einrichtungen, Bewohnerinnen und Bewohnern, Eigentümerinnen und Eigentümern, Gewerbetreibenden sowie politischen Vertretern und interessierten Gästen. Stets fand ein umfangreicher Austausch über die unterschiedlichen Vorhaben und Sachstände statt.

In diesem Sinne wird es auch im Jahr 2020 weiter gehen. Eine Vorbereitungsgruppe wird zukünftig die Einladungen, Themensetzungen und die Dokumentation der Sitzungen übernehmen. In Zukunft wird es sich um einen sogenannten „Offenen Beirat“ handeln, d.h. interessierte Personen können an

den Sitzungen teilnehmen, abstimmen und sich einbringen, ohne dafür gewählt worden zu sein. Aus dem „alten Beirat“ haben sich bereits diverse Interessierte gemeldet, die einen regelmäßigen Austausch auch weiterhin als wichtig und sinnvoll erachten. Eine Vertretung des Bezirksamtes Harburg wird auch weiterhin an den Sitzungen teilnehmen und als Ansprechpartnerin und Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Die nächsten Sitzungen finden am 12.02.2020, 08.04.2020 und 10.06.2020 statt. Wie bisher dienen als Sitzungsort die Räumlichkeiten des AWO Seniorentreffs, Neugrabener Markt 7, 21149 Hamburg (Eingang hinter der Bücherhalle). Kommen Sie vorbei und bleiben Sie miteinander im Gespräch.



Die Fußgängerzone wird 2020 zur Baustelle

In der gesamten Fußgängerzone wird bald die ansprechende Gestaltung der Marktplatzfläche erlebbar

Das unverwechselbare Fischgrätmuster wird sich künftig auf alle öffentlichen Wege im gesamten Stadtteilzentrum erstrecken. Die Gestaltung der Holzbänke und Sitzdecks wird ebenfalls übernommen. Zusätzlich wird die Zahl der Fahrradbügel erhöht und eine überdachte Fahrradabstellanlage im westlichen Süderelbeweg errichtet. Außerdem werden mehr Möglichkeiten für Außengastronomie und Aktionsstände geschaffen. Wenngleich mehr Platz zur Verfügung steht, bleibt das Zentrum auch weiterhin eine reine Fußgängerzone. Somit ist das Fahrradfahren auch in Zukunft gleichermaßen unerwünscht wie verboten.

Im Herbst 2019 wurden die Bauleistungen an die ausgewählte Straßenbaufirma vergeben und die Umsetzung der Maßnah-

men damit verbindlich. Im Frühling 2020 werden die Pflasterarbeiten beginnen und voraussichtlich neun Monate in Anspruch nehmen. Die Arbeiten werden sich abschnittsweise durch die Marktpassage, den Süderelbeweg, sowie durch Groot Enn und Lütt Enn ziehen. Dadurch steht einem Einkaufsbummel im Neugrabener Zentrum auch während des Umbaus nichts im Wege.

Trotz aller Bemühungen werden sich punktuelle Einschränkungen und Belästigungen durch Lärm, Staub und enge Wege nicht jederzeit vermeiden lassen. Dies gilt auch für die barrierefreie Passierbarkeit. Lassen Sie sich durch Ihre Händler und die Presse über die aktuellen Fortschritte informieren und halten Sie Neugraben auch während des Umbaus die Treue.

Unter Denkmalschutz

Das Ensemble mit dem ortsbildprägenden Kundenzentrum Süderelbe ist 2019 als erhaltenswertes Bau- und Denkmal unter Schutz gestellt worden

Werner Kallmorgen hat als Architekt viele Ecken Hamburgs geprägt, oft sind es markante Gebäude, die im Zuge des Wiederaufbaus in den 1960er Jahren Akzente setzten. Dazu zählt das IBM-Hochhaus gleichermaßen wie das Spiegel-Hochhaus in der Innenstadt oder der Kaispeicher A, auf dem heute die Elbphilharmonie thront. Zusammen mit seinen Büropartnern Karlheinz Riecke und Gustav Karres ist er ebenso für die Gestaltung des Ortsamts Süderelbe samt Polizeiwache und Bücherhalle verantwortlich.

Das Ensemble entstand 1975 bzw. 1979, als Neugraben mit der Marktpassage, dem Süderelbe-Einkaufszentrum und dem S-Bahn-Anschluss insgesamt einen spürbaren Entwicklungsschub erlebte.

Mit seiner klar gegliederten Klinkerfassade fügt sich das Ensemble einerseits in die norddeutsche Materialität ein, setzt

aber zugleich mit dem halben Satteldach des sechsgeschossigen Bürogebäudes ein Ausrufezeichen im Stadtteil. Dies entspricht bislang auch seiner Bedeutung als zentrales Kundenzentrum des Bezirksamts Harburg für die Region Süderelbe. Die Bücherhalle mit der Seniorentagesstätte ist der kleinste der drei Bauten, der mit seinem geteilten Satteldach eine ebenso markante Dachform erhalten hat und durch seine gläserne Giebelseite im Volksmund als „kleine Kirche der Bildung“ gilt.

Während die Bücherhalle weiter am Standort bestehen bleibt, wird die Polizeiwache wie auch das Kundenzentrum Süderelbe in den nächsten Jahren umziehen. Wie sich das Ensemble dann mit neuen Nutzungen im Sinne des Denkmalschutzes verändern wird, bleibt abzuwarten.



Wechselnde Vielfalt rund um die Marktpassage

„Handel ist Wandel“ lautet ein Sprichwort, das in den letzten zehn Jahren auch in Neugraben zutraf

Neben schließenden Geschäften konnte das Neugrabener Zentrum zugleich von vielen Neueröffnungen profitieren. Es hat sich viel verändert, aber die Vielfalt ist geblieben. Der Online-Handel, das hohe Alter der Inhaberinnen und Inhaber, geringere Margen oder Personalnot haben zu Geschäftsaufgaben geführt, und dabei jedoch Flächen für neue Ideen und Angebote freigegeben.

Die Supermärkte

Mitte der 2000er Jahre war es nicht gut um den Lebensmitteleinzelhandel bestellt. Nach der Aufgabe der Feinkostabteilung von Karstadt schlossen wenig später der Rewe-Markt im SEZ und zwei Jahre darauf auch der SKY-Markt am Bahnhof. Die leerstehende Karstadt-Fläche wurde vollständig von Kaufland übernommen, und im SEZ eröffnete auf kleinerer Fläche ein Netto-Markt, allerdings konnten das SB-Warenhaus und der Discounter nur schwerlich die Qualität echter Vollsortimenter ersetzen. Die Ansiedlung eines neuen Rewe-Marktes im früheren Autohaus Rubbert hatte sich während der Planungsphase zerschlagen. So dauerte es schließlich knapp zehn Jahre, bis mit der Eröffnung des EDEKA-Marktes am Süderelbebogen wieder ein klassischer Supermarkt ins Zentrum zurückgefunden hat.

Die Gründergenerationen

Die Namen Biederer, Birkholz, Glume, Herbst oder Mannigel sind vielen noch in guter Erinnerung. Sie standen für inhabergeführten Fachhandel, der den Stadtteil mit Büchern, Spielzeug, Schmuck, Sportartikeln und Fleischwaren versorgte. Sie

zählten zu den Gründern der neuen Marktpassage in den 1970er Jahren und haben kürzlich aus Altersgründen ihre Läden geschlossen. Zeitgleich hat Neugraben das Interesse einer neuen Gründergeneration auf sich gezogen. Manche haben bestehende Läden fortgeführt, wie der Hausgeräteservice, das Kosmetikstudio oder der Juwelier, andere haben als Outdoor-Ausrüster, E-Mobilitäts-Partner, Floristin, Fahrradladen oder als handwerklicher Sattler- und Täschnerbetrieb die Angebotspalette im Zentrum erweitert.

Das Einkaufszentrum

Das Süderelbe-Einkaufszentrum (SEZ) hat den „Turn-Around“ erfolgreich vollzogen. Hinter dem Begriff steckt eine weitgehende Neuorientierung des Komplexes, der zuletzt immer weniger Kundinnen und Kunden für sich begeistern konnte. Inzwischen ist der Anteil an Dienstleistungen, Büroflächen und Sportangeboten stark gestiegen, sodass Einkaufen längst nicht mehr der einzige Grund für einen Besuch des SEZ ist. Heute wird das SEZ für seine Ärzte sowie seine Sport- und Tanzstudios geschätzt.

Neue Standorte, neue Einrichtungen

Mit der Zeit ändern sich die Wünsche der Kundinnen und Kunden ebenso wie die Anforderungen der Betriebe, so dass zahlreiche Geschäfte innerhalb des Zentrums ihren Standort wechselten oder erneuerten. Ernstings family und Schuh Armbruster zogen ebenso aus dem SEZ in die Fußgängerzone wie die Parfümerie. Das Eiscafé, ein Friseursalon und ein Reisebüro rückten von der östlichen Neugrabener Bahnhofstraße näher ans Zentrum und gaben damit ab-

seitige Lagen auf. Der „Mini Markt“ vergrößerte sich durch seinen Umzug in den ehemaligen SKY-Markt deutlich. Einige Händler renovierten am bestehenden Standort ihre Räume: Zuletzt beeindruckte die Bäckerei Hillert mit einem Komplettumbau. Zuvor haben sich der Bioladen, die Haspa und die Hörgeräteakustiker umfassend modernisiert.

Das Handwerk

Ausgesprochen ungewöhnlich, aber ebenso erfreulich ist die langsame Rückkehr des Handwerks in das Neugrabener Zentrum. Seit einigen Jahren haben sich bereits die individuellen Anfertigungen von Gürteln und anderen Lederwaren herum gesprochen, inzwischen kann auch die Fahrradreparatur wieder vor Ort stattfinden. Klassische Betriebe wie Änderungsschneider, Schuster und Textilreinigungen haben hier seit Jahren ihren festen Platz.

Während der deutschlandweite Blick auf Innenstädte durchweg pessimistisch ausfällt, zeigt sich in der Gesamtschau, dass sich das Zentrum Neugraben hingegen positiv behaupten konnte. Geschäftsaufgaben konnten durch Neueröffnungen aufgefangen werden. Leerstände sind heute kaum vorzufinden und in der Regel strukturell bedingt (unter anderem aufgrund von Umbauten). Die Attraktivität der Marktpassage und ihres Umfelds liegt vermutlich weiterhin in der Mischung von inhabergeführten, spezialisierten Geschäften und von Filialen großer Handelskonzerne.

Die Geschäfte im Neugrabener Zentrum freuen sich über Ihren Besuch!

In Neugraben sagt man Tschüss

Nach über zehn Jahren verabschiedete sich das Team des Stadtteilbüros Neugraben am 28. November 2019 mit einem informellen Ausklang bei netten Gesprächen, Getränken und Häppchen in die Neugrabener Bahnhofstraße. In den letzten zehn Jahren haben die Mitarbeitenden einige Kuriositäten erlebt, von einer Anmeldung des Hundes bis hin zu einer Anfrage zur Reparatur einer Brille, die vor 20 Jahren an diesem Ort erworben wurde. Die Sprechstunden waren stets gut besucht. Das große Fenster des Besprechungsraumes diente als Informationsquelle, über jegliche Geschehnisse im Stadtteil, denn es sprach sich herum, dass das Aufhängen von Veranstaltungsplakaten hier möglich und willkommen ist. Mitglieder des Beirates, Bewohnerinnen und Bewohner, Vertreterinnen und Vertreter von Einrichtungen und des Bezirksamtes Harburg erschienen zahlreich und bedankten sich für den Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Das Team der steg wird „ihr“ Stadtteilbüro vermissen und noch das eine oder andere Mal an die schöne, abwechslungsreiche und interessante Zeit zurück denken.